



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insektionsspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 162.

Welzheim, Sonntag den 16. Oktober 1887

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, im Hinblick auf die im Monat Dezember d. J. stattfindenden Gemeinderats- und Bürgerausschufswahlen nunmehr rechtzeitig die durch §. 22 Abs. 2 der Vollziehungs-Verfügung zum Gemeindeangehörigkeitsgesetz vom 16. Juni 1885

Regbl. S. 462

Doll, Handausgabe S. 120

vorgeschriebene Aufforderung ergehen zu lassen und daß dies geschehen ist, seiner Zeit in den Wahlakten zu beaufunden.

Den 8. Oktober 1887.

R. Oberamt. Vellnagel, A.-B.

Bezirks-Nachrichten.

**** Welzheim, 15. Okt.** Heute früh zeigte sich unsere Landschaft vollständig in ein Winterkleid gehüllt. Auch hat es bereits den ganzen Vormittag fortgeschneit. Die noch grünbelaubten Bäume bieten in ihrer weißen Umhüllung ein romantisches Bild. — Ein Artikel in der „Jagst-Zeitung“ spricht sich mit triftigen Gründen für gesetzliche Aufhebung der Einzelhut des Viehes durch Kinder aus im Interesse der Jugend, welche durch das Viehhüten zur Tierquälerei, Mühsang und geistiger Versumpfung, zur Zügellosigkeit, Ausgelassenheit und unsittlichen Treibens veranlaßt werde.

Württemberg.

§ Stuttgart, 14. Okt. Die Beratung des Kreisphysikus Marc mit dem Leibarzt des Königs ergab, daß der Zustand der Organe, deren Erkrankung seiner Zeit die Verurteilung Marc's notwendig machte, sich be-

riedigend gestaltete. Wenn sich hiernach eine erfreuliche Besserung in dieser Richtung ergab, so muß andererseits hervorgehoben werden, daß die früheren Veränderungen der Atmungskreislauforgane fortbestehen; deshalb erscheint auch für den kommenden Winter ein klimatischer Kuraufenthalt im Süden notwendig, dann wird sich voraussichtlich unter andauernder Schonung und thunlichster Fernhaltung störender Einflüsse die Gesundheit Sr. Majestät weiter befestigen.

§ In Cannstatt ist am Donnerstag früh ein Güterzug entgleist, wahrscheinlich in Folge falscher Weichenstellung.

§ Bei der Maschinenfabrik Göttingen sind für die württ. Staatsbahnen 10 Kompositivlokomotiven, mit welchen eine bedeutende Kohlenersparnis erzielt werden kann, bestellt worden.

§ Schorndorf, 14. Okt. Im Gasthaus zum Hirsch versammelten sich gestern Abend

des prächtigen Gebäudes war ein unbeschreibliches. —

Als Lord Carlswood's Augen sich zuerst auf ihr schönes Antlitz richteten, hätte er beinahe seine Selbstbeherrschung eingebüßt.

„Es ist Rätche,“ murmelte er, „Rätche, vom Tode erstanden.“

Ella begrüßte ihren Großvater mit Anmut und Würde, indem sie ruhig sagte:

„Wollen Sie mich um meiner Mutter willen ein wenig lieb haben?“

Er drückte einen Kuß auf ihre weiße Stirne; er schaute ihr in die glänzenden dunkelblauen Augen und legte seine Hand auf die schimmernde Fülle ihres Haupthaares. „Ich werde lernen,“ äußerte er, „Dich um Deiner selbst, nicht um Anderer willen zu lieben. Ist dies Dein Sohn? Du siehst so jugendlich aus, Ella,“

„Ich habe auch noch nicht mein zwanzigstes Lebensjahr zurückgelegt,“ antwortete sie mit bezauberndem Lächeln, und dieses Lächeln stand ihr so schön, daß der alte

die Mitglieder des Weingärtner-Vereins, um über Herbstangelegenheiten zu beraten. Eine sehr lebhaft debattierte entspann sich auf Anregung des Hrn. Gemeinderats Kieß über die Notwendigkeit einer gewissenhaften Auslese, welche mit dem Beschluß endigte, sämtlichen Mitgliedern zur Pflicht zu machen, alles unverkäufliche aus sorgfältigste auszulesen und dem Käufer das Recht einzuräumen, sich die Auslese eventuell vorzeigen zu lassen. Herr Vorstand Gottmann sprach den Wunsch aus, daß der Ausschuf dafür sorgen möchte, daß diese Stimmung genau befolgt werde. Der Weinmarkt wurde auf Freitag den 22. Okt. festgesetzt.

§ In Leonberg starb am Mittwoch der weit über Deutschlands Gauen hinaus bekannte und berühmte Hundezüchter Eßig im 81. Lebensjahr.

§ Ulm, 13. Okt. Seit einer Woche ist in einem hiesigen Dragonerstab die Lungenfeuche ausgebrochen; infolgedessen wird der auf 1. November angeordnete Garnisonwechsel zwischen Wiblingen und Ulm nicht stattfinden.

Deutschland.

— Die Untersuchung wegen des Zusammenstoßes der Dampfer „Habsburg“ und „Stadt Lindau“ ist in vollem Gange und wird von der Kemptener Staatsanwaltschaft geleitet. Dem Vernehmen nach soll beabsichtigt sein, die Akten behufs Beschlufsfassung an das Reichsgericht hinüber zu geben. Mit der Herbeischaffung des Hebungsmaterials

Mann in ihren Anblick versunken dastand. Er schloß den Knaben in seine Arme. „Er hat einen Carlswood'schen Zug im Gesichte,“ sagte er nachdenklich.

Ella bewies zum Entzücken ihres Großvaters, daß auch sie etwas von dem alten Carlswood'schen Geiste und Stolze besaß. Obgleich die Neuheit, die Pracht, der Luxus sie mit Verwunderung erfüllte, ließ sie keine Silbe darüber fallen. Er hatte vulgäre Ausrufe, Ausbrüche von Verwunderung von ihr befürchtet — er hätte seine Besorgnis sparen können.

Wenn Ella etwas sah, was ihr unbekannt war, erkundigte sie sich ruhig darnach. Der Lord war von ihrem Benehmen bezaubert, sie zeigte auch keine Spur von linkschen Manieren. Er hätte sich ihre Sprache als eine breite, provinzielle vorgestellt, und siehe da, ihr Akzent war ebenso rein und wohlklingend wie der seinige.

Dachte Ella an ihren Mann zurück, der sie so aufopfernd liebte? Glanz und Reichtum drohten die edleren Regungen ihres

Erzählung.

Gebrochener Stolz.

Erzählung von A. Baumann.

19)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es überraschte den Advokaten, zu bemerken, wie bald Frau Waldon ihre Fassung wieder erlangte. Wie bitterlich sie auch beim Abschiede von ihrem Manne geweint hatte, so versiegten ihre Thränen sehr schnell. Der Wechsel, das Neue und die Bewunderung, welche ihre Schönheit überall erzielte, ergötzte sie. Ihre Eitelkeit fühlte sich geschmeichelt und kein Gedanke an das vereinsamte trauernde Herz, welches um ihrem willen aller Bequemlichkeit entsagt hatte, störte ihre hochstehenden Pläne u. Träume. Sie erreichten ohne Unfall das Schloß Bralyn und ihr Vergnügen beim Anblicke

ist man in Lindau vollauf beschäftigt, so daß die Inangriffnahme der schwierigen Hebungsbearbeit bald zu erwarten steht.

— Von den neuen Zwanzigpfennigstücken sind im September wiederum 290 668 Stück geprägt worden. Es sind jetzt mehr als eine Million Mark von diesen Nickelmünzen im Umlauf. Von den silbernen Zwanzigpfennigstücken sind bereits über 8 Millionen Mark wieder eingezogen, im Umlauf befinden sich davon noch beinahe 27 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

— Die Angabe, daß der Reichstag Mitte November berufen werden soll, scheint sich zu bestätigen. Eine endgültige Entscheidung seitens des Reichskanzlers bleibt indessen jedenfalls vorbehalten.

— Die Abreise des Kaisers von Baden-Baden nach Berlin wird vor dem 19. Okt. nicht erfolgen, weil es hergebracht ist, den Geburtstag des Kronprinzen in Baden-Baden im Familienkreise zu feiern. Leider ist seit einer Woche das Befinden der Kaiserin nicht sehr gut, doch hofft man, daß sie sich von ihrer Abspannung bald wieder erholen werde. Der Kaiser befindet sich vortrefflich.

— Prinz Wilhelm wird im kommenden Winter mehr, als es bisher der Fall sein konnte, in den Vordergrund treten, da er dem Kaiser die Last der Repräsentationspflichten erleichtern wird. Von dieser Last macht man sich gemeinhin keine rechte Vorstellung; Eingeweihte hegen jedoch ebenso hohe Bewunderung für die Pflichttreue, mit welcher der Kaiser diese Last auf sich nimmt, als für die Kraft, mit welcher der im 91. Jahre stehende Monarch sie trägt. Immerhin haben die Aerzte den Kaiser gebeten, sich im kommenden Winter zu schonen. Der Kaiser willigte, wie berichtet wird, ohne besondere Bedenken ein, indem er sagte: „Der höheren Pflicht müssen geringere weichen.“ Wo die Anwesenheit des Kaisers somit nicht absolut notwendig sein wird, werden wir den Prinzen Wilhelm im kommenden Winter die Spitze des Reiches repräsentieren sehen.

— Der Reichspostdampfer „Preußen“, durch dessen Festlaufen die Sperrung des Suez-Kanals herbeigeführt war, kam unbeschädigt wieder los und ist nach Aden weitergegangen.

* **Abgefertigt.** Vorgestern erhielt die „Post“ folgendes Telegramm: „Zeitung Post Berlin. Berlin von Meran. Es lebe Frankreich. Fürst Woronzow.“ Dazu bemerkt die Post: „Indem wir seiner Durchlaucht unsern Dank für die Aufmerksamkeit sagen, die er gerade uns widmet, entsprechen

Herzens zu ersticken. Armer Paul!

Ella unterdrückte einen Schrei des Erstaunens, als sie der Haushofmeister zu einer Reihe prächtiger Zimmer führte, welche für sie ausgestattet worden waren. Für den Knaben war ein Spiel-, ein Wohn- und ein Schlafzimmer mit jeglicher Bequemlichkeit hergerichtet und ein freundlicher Diener sowie eine kleine Magd zu seiner Bedienung angewiesen.

Die vielen Zimmer, welche Ella zum Aufenthalt dienen sollten, waren mit einer so außerordentlichen Pracht und Verschwendung möbliert, daß eine Königin sie sich nicht eleganter hätte wünschen können.

„Sind diese vielen Zimmer sämtlich für mich bestimmt?“ fragte sie, verwundert umhersehend, hielt dann aber mit angeborenem Takt inne, indem sie sich sagte, daß die Dienerschaft des Schlosses es nicht einmal ahnen dürfte, wie sehr dieser Glanz ihr ungewohnt sei.

Als sich die Thür zur Garderobe öffnete, erblickte Ella die wundervollsten Schätze in

wir seinem Vertrauen, indem wir dem Erguß seines Enthusiasmus für Frankreich welchen wahrscheinlich der Fall Caffarel eben frisch angeregt hatte, die Verbreitung geben, welche in unserer Macht steht. Wenn Se. Durchlaucht Meran aufgesucht haben sollten, um seine Gesundheit zu stärken, so wünschen wir der Kur den besten Erfolg, damit er auch als Freiwilliger in die französische Armee eintreten kann. Vielleicht wartet er die Ereignisse in Paris ab, wo ihn gewiß ein freundschaftlicher Empfang erwartet.“

Ausland.

— Die Untersuchung in dem französischen Dekorationshandel, dessen sich mehrere französische Generale schuldig gemacht haben, liefert höchst interessante Details zu Tage, welche ein trübes Licht auf die Zustände der Regierung Frankreichs werfen. Der längst bekannte General Boulanger scheint gleichfalls an diesem unehrenhaften Handel beteiligt zu sein und ist ihm bereits ein 30tägiger strenger Arrest zudiktirt. Auch verschiedene Frauenzimmer spielen in dieser Angelegenheit eine hervorragende Rolle. Nach allem, was man in den letzten Jahren an Frankreich erlebt hat, geht hervor, daß das Staatsschiff durchaus morsch ist, und wenn es nicht durch einen glücklich geführten Krieg wieder ausgebeffert werden kann, in nicht zu langer Zeit in sich selbst zusammenfallen muß. Das sind wahrlich keine glänzenden Aussichten für ein Land, das den ersten Rang der Gesittung und Bildung für sich beansprucht. Wenn solche zerrüttete Zustände in den höheren Offizierskreisen platzgegriffen haben, wie muß es da um gesamte Armee stehen.

† Der französische Marineminister hat die Errichtung von Torpedostationen in Algier, Oran und Bona angeordnet.

† Die französische Flotte wird nach offiziellen Angaben am 1. Januar 1888 bestehen aus: 6 Panzern ersten Ranges, 17 Panzern zweiten Ranges, 14 Panzerkreuzern, 8 Torpedo-Bois, 8 Küstenpanzern, 9 Torpedos für die hohe See, 80 Torpedos erster und zweiter Klasse. Weiter sind vorhanden: 30 Bois, 10 Transport-Bois, 12 Transportschiffe und 46 Kanonenboote. Der Wert der Flotte beträgt 392 Millionen gegen 223 Millionen im Jahre 1872.

† **Brüssel, 11. Okt.** Vom Kongo ist die überraschende Mitteilung eingelangt, daß man dort Klagen über Kälte führt. Aus Lugulu vom 20. Juli berichtet Herr Lejeune der Befehlshaber der dortigen bewaffneten Macht folgendes: „In Belgien muß es

Satin, Seide, Sammt, Spitzen, Kaschmirshawls, Mänteln von feinstem Sammt zc. und alle diese Prachtgewänder waren direkt aus Paris verschrieben worden. Das Antlitz Ella's strahlte bei diesem Anblicke vor Entzücken.

„Darf ich Ihnen meine Hilfe anbieten, gnädige Frau,“ fragte eine Kammerzofe mit zierlicher Verbeugung, „damit Sie sich zur Mahlzeit umkleiden können?“ und Ella bejahte diese Frage mit klopfendem Herzen.

Die Zofe hatte eine Halb-Toilette erwählt — ein Kleid von reichem, blauen Sammt, geschmückt mit feinem Spitzenbesatz. Sie arrangierte die wogenden Massen ihres lichtbraunen Haars so, daß dessen Ueberfluß sofort ins Auge fiel und that eine weiße Kamelie hinein. Dann öffnete sie ein Juwelentäschchen, welches auf dem Toiletten-Tische prangte. Es enthielt eine Reihe von Perlen — ein funkelndes Halsband, ein Armband und Ohrringe.

Ella betrachtete sich, als ihre Toilette vollendet war, selbst mit einem Gemisch von

jetzt köstlich sein, hier, glauben Sie mir, zittern wir vor Kälte. Ich übertreibe nicht. Wir legen unsere Kleidungsstücke aus Europa an, ohne den Ueberzieher zu vergessen; wir sind in der trockenen Jahreszeit. Keine Sonne mehr, höchstens bisweilen nachmittags, und dann nur auf einige Stunden. Heute morgen waren das Thal und die Berge, welche es einschließen, mit einem dichten, ganz weißen Nebel bedeckt; man hätte sagen können, ein Meer von Milch. Es war ein prächtiges Schauspiel, aber welche Kälte!“

— Der Kaiser von Brasilien hat einem Mitarbeiter des „Temps“ erklärt, daß er keineswegs die Absicht habe, die Krone niederzulegen. Der Kaiser ist mit seiner Reise sehr zufrieden. Er weiß noch nicht, wie lange sein Aufenthalt in Frankreich dauern wird.

† Im Schatzamt der Vereinigten Staaten Amerikas liegt jetzt eine Masse Gold, wie solche wohl noch niemals an einem Platze aufgehäuft gewesen ist. Am 1. September waren es 282 Mill. Doll. Von diesem Geld gehören 198 Mill. der Bundesregierung; die übrigen 89 Mill. sind Eigentum der Besitzer der dafür ausgestellten Goldzertifikate.

Verchiedenes.

* Ein Niese, Willi Wood, wird gegenwärtig in Augsburg gezeigt, welcher sich vorteilhaft von anderen Niesenmännern durch ebenmäßigen schönen Wuchs und Gesichtszüge und konstante Gesundheit unterscheidet. Der 29 Jahre alte Mann hat eine Größe von 2 Meter und 14 Centimeter, einen Brustumfang von 164 Centimeter u. wiegt 386 Pfund.

* Die deutsche Bark „Hoffnung“ aus Danzig wurde im Kanal vom englischen Dampfer „Essequibo“ in den Grund gehohrt. 4 Matrosen ertranken. Der Kapitän sowie der Rest der Mannschaft sind in Havre gelandet.

* In Pippinswind machen sie derbe Späße. Bei einer Hochzeit machten sich 2 Männer den Spaß, einen Berauschten als Schwein zu behandeln. Sie legten ihn in einen Trog, rieben ihn mit Sägemehl ein und schütteten einen Kübel kalten Wassers in den Trog. Da dem Bauer das nasse Element nicht zusagte, erhob er sich, um aus dem Trog zu steigen. Einer der beiden Männer, welcher die Rolle des Metzgers spielte, verjagte dem Bauer mit dem Stiefelabsatz einen Stoß in's Genick, so daß der Getroffene wieder in den Trog zurückfiel und bald darauf verschied.

Furcht und Bewunderung. War diese reizende, strahlende, prächtig gekleidete Dame wirklich Paul Waldon's Gattin? Träumerisch vertiefte sie sich in ihren eigenen Anblick. „Ich wünschte, Paul könnte mich jetzt sehen,“ dachte sie und erinnerte sich daran, „daß ich es nur nicht veräume, an ihn zu schreiben.“

Sie begab sich jetzt ins Gesellschaftszimmer, wo Lord Carlsmood und Herr Ford ihrer harrten. Beide blickten überrascht auf, als sie die schöne mädchenhafte Gestalt hereinschweben sahen. Der alte Lord sollte ihr Komplimente und ihr reizendes Antlitz lächelte triumphierend.

Sie bestand die Feuerprobe der Etiquette während des Mahles ganz vorzüglich. Es frappierte sie die Pracht des Speisesaales, — die massiven Silberfächer, die edlen Weine, die köstlichen Gerichte, aber sie nahm sich sehr zusammen, ihrem Großvater nicht zu mißfallen, überwachte sein Benehmen und ahnte ihm nach.

(Fortsetzung folgt.)

* **Massen-Vergiftung.** Das gesamte, 38 Pferde zählende Gesitt des Kapitäns Steed in Clonilla im Kreise Dublin wurde vergiftet. Zehn Pferde starben. Die übrigen sind schwer krank. Als man die Kleie, von welcher die Tiere gefressen hatten, einem Huhne vorsetzte, kam es augenblicklich um.

* Dem Dorfe **Nealy (Uri)** droht die Gefahr, durch einen Verstoß verschüttet zu werden. Eine Kommission von Sachverständigen nimmt Untersuchungen vor.

* Aus **Rußland** wird großer Schneesturm bei Beginn dieser Woche gemeldet. Viele Schiffsunfälle sind dabei vorgekommen.

* **Konstantinopel.** Nicht weniger als 4 Prinzessinnen aus kaiserlichem Geblüte treten demnächst in die Ehe. Den Reigen eröffnet Lekieh Hanum, die Tochter des regierenden Sultans; nebst ihr werden die Prinzessinnen Saliha, Nazimeh und Esma, Töchter des verstorbenen Sultans Abdul Aziz, unter den Brauthimmel kommen. Für jede dieser Hochzeiten sind 13225 Türkische Pfund ausgeworfen, im Ganzen 1 Million Mark.

* Aus **Newyork** kommt die Meldung, daß auf der Chicago-Atlantic-Eisenbahn unweit Nordhudson (Indiana) ein Güterzug mit einem Schnellzug zusammengestoßen ist, wodurch 4 Personenwagen, darunter 1 Schlafwagen, umstürzten und in Brand gerieten. 17 Passagiere sind tot, 25 mehr oder minder schwer verletzt.

* Der **Vizekönig** von Indien hat dem Schah von Persien einen ungeheuer großen Elefanten samt prächtigem Geschirr zum Geschenk gemacht.

* In **Brühburg** im Betschuanaland wurden Diamanten gefunden.

* **Probe der deutschen Mundarten.** Cannabich giebt in seinem Hilfsbuche zur Geographie zur Probe der Mundarten den Anfang des biblischen Gleichnisses vom Säemann. Hannover: „Härt tau, et gunt ein Säemann ut tau sägen.“ — Altmark Brandenburg: „Horch tau, et gink en Buer up't Feld tum Seen.“ — Hamburg: „Hört to, een Buhr güng ut, sien Saat to sägn.“ — Mecklenburg-Schwerin: „Häret to, sü fär gink een Sajer unt, to säjen.“ — Braunschweig: „Höre tau! Süh et gung een Säemann ut to säin.“ — Harz: „Härt zu! jat, es fäng ä Sämann aus zu säe.“ — Paderborn: „Häret to! Sü et chink 'n Sämann ut to seien.“ — Zwischen Leipzig und Thüringen: „Hört zu, säht! 's gung ä mal a Sämann aus zu sään.“ — Voigtland: „Horch auf un läßt euch söge, a mal ging a Bauer naus zen sä'n.“ — Sachsen-Meiningen: „Hört zu, sich, es ging ä Sämh os zu sää.“ — Ansbach: „Härt zu, sich, es ging ä Soamä aufs Soa aus.“ — Rassel: „Hebt zu, sich, et ging en Sehmänn us ze jat.“ — Köln: „Rück! et jing ä Riemann us zu zien.“ — Bonn: „Hört zo, juch, et jing ene Säer eruus zo sään.“ — An der Eifel: „Gett änt, seet, et geug aemal enne Sämann us äm za sään.“ —

Aus Zweibrücken: „Horch zu, 's ischt e mal e Bauer naus ins Feld gang, vor ze säe.“ — Speyer: „Härt e mal zu, seht 's ischt e Sämann nausgange säe.“ — Im Allgäu unweit Füssen und Kesselwang im Layerischen Schwaben: „Häret zue, gueg, 's ischt a Söema nasy' gange 'z säeb.“ — Stuttgart: „Höhret me an, a Bauer ischt zum Säa naus zanga uss Feld.“ — Donaauwörth: „A Söma ischt ausganga sein Söma osz'wersa.“ — Gmünd: „Häret zua, gucket, es gäht a Säemann aus zum sään.“ — Würzburg: „Hör a mol, as is ä Sämo ausgange zu säa.“ — Eichstätt: „Zza schau, a Bauer ist zum Sön ganga.“ — München: „Soßt ent sagt, a moi is a Bauer aufs Sah'n nausganga.“ — Brixen: „Da hearts a mal zue, as ischt a mal a Paur ze jan auffganga.“

Obstpreiszettel.

(Stuttgart, 13. Okt. Güterbahnhof: 25 Waggon ausländ. Mostobst zu 7 M. 20 Pf. bis 7 M. 80 Pf. pr. Ztr.)
(Ehlingen, 13. Okt. Güterbahnhof: östr. und bar. Mostobst 7 M. 80 Pf. bis 8 M. — Pf. pr. Ztr.)
(Heilbronn, 13. Okt. Äpfel 7 M. 50 Pf., Birnen 6 M. — Pf. bis 7 M. 50 Pf., gebrochene 14—16 M. pr. Ztr.)
(Ulm, 12. Okt. Bahnhof. Einzelpreis 7 M. 30 Pf. bis 7 M. 50 Pf., im Großen 6 M. 90 Pf., bis 7 M. pr. Ztr.)
(Friedrichshafen, 13. Okt. Mit den Trajektbooten sind heute 56 Wagen Obst angekommen.)

A. Amtsanwaltschaft Welzheim.

Steckbrief.

Gegen den 48 Jahre alten led. Bierbrauer und Tagelöhner Joh. Jakob Kugler von Weidenhof, Gde. Kirchenkirchberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Bettels verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis hier abzuliefern.

Den 11. Oktober 1887.

(gez.) Mezger, A. A.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 21. Oktober, morgens 9 Uhr

im „Süsch“ in Neustetten aus Bruch Abt. 3, 5, 8, 10, 11:

Nm.: 4 buchene Prügel, 152 Nadelholz-Prügel und Anbruch

Revier Adelberg.

Grabenziehungs-Aktord.

Am Dienstag den 18. d. Mts., vormittags 1/9 Uhr wird die Herstellung von 1200 m Gräben im Sohlhau und Saubag veraktordiert. Zusammenkunft auf der Göppinger Straße am Sohlhau.

Revier Hohengehren.

Besenreis- & Bohnensteden-Verkauf.

Am Montag den 17. Oktober, vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Goldboden 4 Lose Besenreis, 2 Lose sichtene Bohnensteden verkauft. Zusammenkunft am Denkmal.


Steinenberg.

Vom nächsten Dienstag an ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter Kalk zu haben. Letzter Brand.

Ziegler Grzinger.

Welzheim.
Gold- und Politurleisten,
Spiegel- und Spiegelgläser,
zu jeden beliebigen Preisen,
sowie das Einrahmen von
Bildern, Hochzeitskränzen und Straußkästchen
empfehlen zu billigen Preisen
Chr. Schwindt, Buchbinder.

Grosse Goldene Medaille
Preussen 1844.
Silb. Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronce-Medaille
London 1842.



Grosse silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Med. II.
München 1854.

Die Mech. Flachs- Spinnerei Bruch

empfehlen sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg. Näheres durch die Agenten Albert Weller, Welzheim, G. Stahl, Sattler, Rudersberg.

Inserate jeder Art
finden im
„Boten vom Welsheimer Wald“
bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.
Die Redaktion.

Visitenkarten
in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Schuld- und Bürgscheine
hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei

Feuerwehr Welzheim.

Sämtliche Steiger und die Mannschaften der 2. und 3. Spritze haben am **Sonntag den 16. Oktober**, morgens präzis 7 Uhr am Rathaus anzutreten.
Das Commando.

Wäschenbeuren.
Schafwaide Verpachtung.

Die Winterweide von Martini d. J. bis Ambrosi 1888, welche 6-800 Stück Schafe ernährt, wird am **Dienstag den 18. Oktober d. J.**, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Bemerkte wird, daß ca. 400 Zentner Futter und 40 Zentner Stroh mit in den Pacht gegeben werden.

Schultheißenamt.
Schweizer.
Hohrbronn,
Oberamt Schorndorf.

Herbst Anzeige.

Die **allgemeine Weinlese** beginnt am **Montag den 17. Oktober**. Der Stand der Trauben ist sehr schön und verspricht daher einen ganz guten Wein. Es kann im Laufe dieser Woche schon Wein gefaßt werden. Käufer sind hiezu eingeladen.
Den 14. Oktober 1887.

Herbst Anzeige.

Die Weinlese nimmt hier am **Montag den 17. ds. Mts.** ihren Anfang und kann von Mitte der Woche an Wein gefaßt werden. Der Stand der Trauben in den sämtlich noch schön belaubten Weinbergen ist nach Qualität ein **sehr** befriedigender. Weinkäufer sind mit dem Bemerken freundlich eingeladen, daß hier stets nur Vorlaß zum Verkauf kommt.
Den 14. Oktober 1887.

Gemeinderat.
Schultheiß Kolb.
Fichtenberg.
Sonntag den 16. u. Montag d. 17. ds. findet ein

Preis-Regelschießen statt, sowie Montag (Markttag) gutbesetzte **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Joh. Fritsch z. „Krone“.

Mettelberg.
Am Kirchweihmontag **Gans-Schießen** mit laufendem Rehbock als Scheibe, bei **Metzelsuppe** und neuem Pfälzer Wein, sowie **musikalischer Unterhaltung** durch den **Murrhardter Musikverein**, wozu die **H. Schützen**, sowie alle Freunde und Bekannte eingeladen werden.
Rübler z. „Rose“.

Sterbfallsbescheinigungen in der **Unterzuber'schen** Buchdruckerei.



Krieger-Verein Welzheim.

Sonntag den 16. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr
Spaziergang ins Thann.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Ausschuß.**



Ausflug des hiesigen Liederkränzes

Sonntag den 16. ds. Mts.
nachmittags 2 Uhr
ins „Thann“,
wozu freundlichst einladet **Der Ausschuß.**

Gratis! Soeben erschienen: **Gratis!**

Mozart-Nummer

der **Neuen Musik-Zeitung.**

Illustriertes Familienblatt
mit zahlreichen Extrabeilagen nur **80 Pfg. pro Quartal.**

(Verlag von P. J. Tonger, Köln.)

Die **Mozartnummer**, welche durch alle Buch- oder Musikalienhandlungen, sowie direkt vom Verleger **gratis** zu beziehen ist, enthält u. A.: Mozart-Portrait. — Mozart-Biographie von La Mara. — Wie Mozart's Don Juan entstand. Gedendblatt zur 100jähr. Jubelfeier. — Berliner Kritik über die erste Aufführung des Don Juan. — Die verhehlte Visite, Humoreske von M. Knauf. — Heiteres vom „Kroll-Engel“. — Die italienische Textdichtung des Mozart'schen Don Juan. — Mozart in Berlin von A. v. W. — Mozart's Nachkommen, Anekdoten zc., Abbildungen von Mozart's Geburts- und Wohnhaus in Salzburg zc. sowie endlich eine

Musik-Beilage:

Melodiensträußchen aus Mozart's beliebtesten Opern,

für Klavier von **H. Dapner.**

Gratis! Soeben erschienen. **Gratis!**

Sulzbach a. M.

Herbstfahrten

Die **Herbstfahrten** von Sulzbach a. M. nach Löwenstein beginnen am **20. d. Mts.**

Posthalter **Kreeb.**

! Kein Schwindel !

sondern

! Reinste Wahrheit !

Nur 12 Mark eine
Echt Schweizer Remontoir-Casenuhr
aus **Silber-Nickel.**

Da die große Uhrenfabrik, deren Vertreter ich bin, die Arbeit eingestellt hat, bin ich beauftragt, den noch geliebten Vorrat von **nur mehr 1728 Nickel-Remontoir-Uhren** um jeden Preis zu verkaufen. — Die Uhren haben Nickelwerk, email. Zifferblatt und am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mech. Zeigervorrichtung, Stunden- sind Sekundenzeiger, gut repariert und abgezogen, mit 3jähr. schriftl. Garantie des richtigen auf die Sekunde guten Ganges. — In vergoldetem Gehäuse 13 Mark. Zu jeder Uhr erhält der Besteller eine elegante Kette aus Kalmitgold. **Gratis** versandt gegen bar oder Nachnahme durch

Sigm. Günsberger,
Uhren-Commission, Wien 2, Theresieng. 1.

Asperglan.
Sehr schöne **Milchschweine** hat zu verkaufen **Bäder Nos.**



Welzheim. Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine selbstverfertigten Schuhe in End, Ligen und Halbügen empfehlend in Erinnerung zu bringen, und sehr gefl. Bestellungen entgegen. Meine Wohnung befindet sich in dem früher Glafer Weber'schen Hause beim untern See.

Achtungsvollst
Christian Jande.



Siegelstöcke
mit 2 Buchstaben empfiehlt
Chr. Schwindt, Buchbinder.

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung vom 15. Oktober 1887.
20-Frankenstücke 16 M. 08 &

(Mit Unterhaltungsblatt.)